

Auch wir brauchen etwas Hilfe von oben...

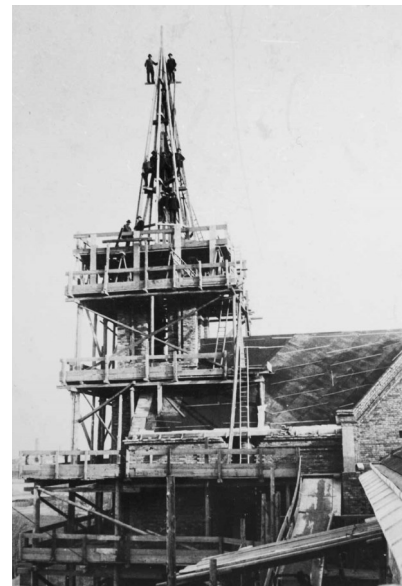
Unsere mittlerweile 117 Jahre alte Kirche ist eine „alte Dame“....- und manchmal benötigen wir etwas fachmännische Hilfe. Seit 1909 trotzte unsere Kirche Wind, Wetter und anderen markanten Ereignissen der Geschichte. Am 09.01.1909 wurde unser bekanntes und weit sichtbares Kreuz auf der Turmspitze verankert.

Leider kam es in den letzten „paar Jahren“ seit Bestehen unserer Kirche auch zu „unvorhergesehenen Ereignissen“ - zB einem Blitzschlag.

So einen hatten wir von 1 1/2 Jahren – seit dem war unser „Turmkreuz“ leider „geneigt“ und hätte ein Sicherheitsrisiko für Passanten und die Gläubigen der Pfarre darstellen können. Eine Seilsicherung, welche einen Absturz des Kreuzes verhindern konnte, stellte sicher, dass Passanten und die Umgebung zu jeder Zeit ungefährdet waren (was wir aber erst durch die beauftragte Firma erfuhren).

Um den erforderlichen Sollzustand also wieder herzustellen, wurde von uns die Firma Sukup & Grötzer beauftragt, damit unser Turmkreuz wieder sicher und aufrecht auf der 31m hohen Turmspitze thronen und strahlen darf. Unser Turmkreuz wurde fachmännisch abgenommen und einer Revision unterzogen. Dazu gehörte auch die Wartung und Erneuerung des Sockels, wo dieses verankert ist. Im Zuge dieser Arbeiten gab es eine unglaubliche Entdeckung –**wir bekamen eine Nachricht aus der Vergangenheit!**

Eine neuerliche Montage unseres Kreuzes erfolgte in den zwei darauffolgenden Wochen, nachdem das passende Fundament wieder hergestellt wurde, welches auch den aktuellen Sicherheitsvorschriften entspricht. In der Zeit der Revision waren wir „oben ohne“ – aber dennoch gut behütet und geschützt.



Aufsetzen des Turmkreuzes
09.01.1909

Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt...



Unser Fundstück

Manchmal geschehen Ereignisse oder Situationen, die man sich beim besten Willen davor nicht vorstellen kann. In diesem Fall war es der Anruf vom Chef der Firma Felbermayr gewesen. Nachdem unser Kirchenkreuz von ihm abgenommen worden war, um es zu reparieren, entdeckte er eine kleine, beinah unscheinbare Dose, die rein optisch etwas unter Mitleidenschaft geraten war. Sie war im Sockel platziert gewesen. Er informierte Pass Alex Kommer sofort vom Fund und übergab ihr diese ungeöffnet.

Es war eine **Zeitkapsel**, aus dem Kaiserzeitalter, die **1909** dort hinterlegt wurde, um uns nun ca 117 Jahre später etwas zu übermitteln oder auch aufzuzeigen.

Beim Öffnen dieser kleinen Dose war der Moment der Spannung schon sehr hoch. Der Geruch war abgestanden und eine Mischung zwischen rostig und modrig. Die staubige, schmutzige Schicht war nicht besonders dick.

Die Dose selbst ließ sich relativ einfach mit leichtem Gegendruck öffnen. Zum Vorschein kamen sieben, in sich selbst stark zusammengelegte Papierstücke. Jedes war sehr ordentlich in sich verschlossen und sorgfältig übereinandergelegt.



Größenvergleich



Inhalt mit Siegel

Objekt 01

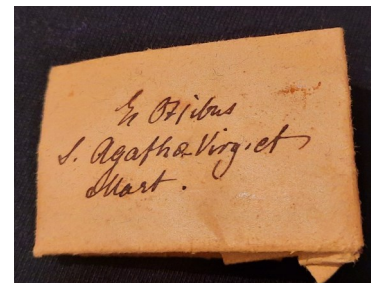
Beschreibung:

Ein fünfmal gefaltetes Papier, auf der einen Seite mit einem roten Siegel, welches gebrochen werden musste, um es zu öffnen. Auf der gegenüberliegenden Seite war eine Beschriftung in Handschrift (Schrift: Sütterlin):

„In 07 / ibus
S. Agatha Virgi et Mort.“

Inhalt:

Darin befand sich ein weißlicher, feiner Staub (wsl. Knochenstaub)



Beschriftung außen

Objekt 02

Beschreibung:

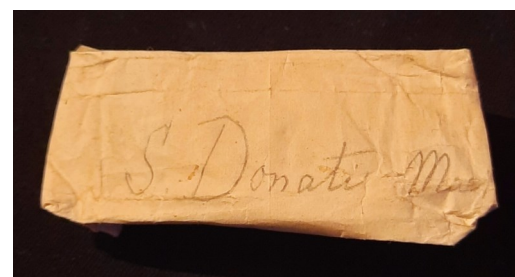
Ein viermal gefaltetes Papier mit der Handschrift (Schrift: Sütterlin) „S. Donati – Mort“

Inhalt:

Darin befanden sich grobe, weiße Körner

Ähnlich wie Knochenstaub. Auf der Innenseite des Papiers war eine schwer lesbare Schrift, die im Zickzack durchgestrichen war.

Möglich: V. Mayeila



Beschriftung außen



Wachsplatte mit Maria

Objekt 03

Beschreibung:

Ein vergilbtes Papierstück mit gelblichem, rundem Abdruck außen sichtbar.

Inhalt:

Innen lag ein gelbliches, durchsichtiges, wachsähnliches, festes, rundes Gebilde, darauf ein Abdruck.

Erst nachdem Pass Alex Kommer einen „Filter“ bei ihrem Foto darüberlegte, konnte man erkennen, dass dieses Bildnis auf der „Wachstafel“ die **Hl. Maria Mutter Gottes** darstellt.

Objekt 04

Beschreibung:

Ein rechteckiges Papierstück, einmal gefaltet, mit der Aufschrift „de S.P.N Alphonse“

Inhalt:

Darin lagen eine Stoffreliquie und ein Knochenstück

Anm: der Hl. Alfons (Alfonso Maria de Liguori) ist der Ordensgründer der Redemptoristen, er ist auch auf unserem rechten Seitenaltar (Marien-Altar) gemeinsam mit Clemens Maria Hofbauer. Beide spiel(t)en für die Redemptoristinnen eine zentrale Rolle.



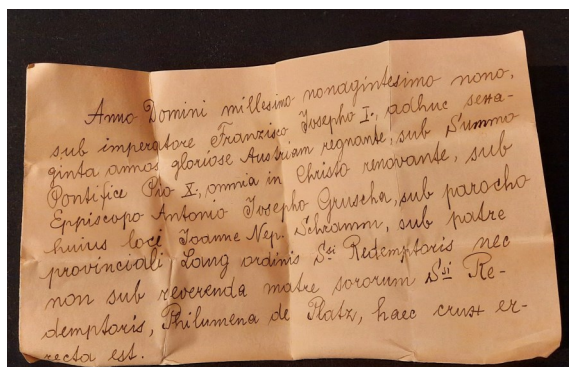
Objekt 05

Beschreibung:

Ein sehr kleines Papierstück, sechsmal gefaltet, Außen mit der Aufschrift „Holz- und Gnadenbildnis“ (Schrift: Sütterlin)

Inhalt:

darin war ein Holzspanstück, sehr zart und eine kleine Stoffreliquie



Eine Botschaft aus dem Jahr 1909

Objekt 06

Beschreibung:

Wir haben bei der EDW eine offizielle, beglaubigte Übersetzung angefordert. Es steht jedem frei, den Text selber zu erforschen.

Ein dünnes Pergamentpapier, stark gefaltet, mit Tinte und Feder ist folgender (lateinischer) Text geschrieben:

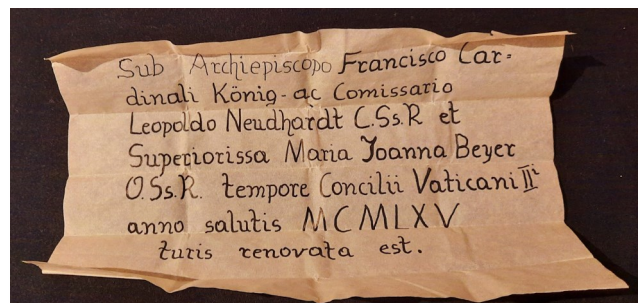
Anno Domini millesimo nonagentesimo nono, sub imperatore Francisco Josepho I adhuc senaginta amas gloriose Austrian regnante, sub Summo Pontifice Pio X; omnia in Christo renovante, sub Eppiscopo Antonio Josepho Gruscha, subparocho huius loci Joanne Nep. Schramm, sub patre provinciali Lang ordinis S^{si} Redemptoris nec non sub reverenda matre sororum S^{si} Redemptoris, Philumena de Platz, haec cruz erecta est.

Objekt 07

Beschreibung:

Wir haben bei der EDW eine offizielle, beglaubigte Übersetzung angefordert. Es steht jedem frei, den Text selber zu erforschen.

Ein stark gefaltetes, geringfügig dickeres Pergamentpapier, neuerer Zustand! Mit Tinte und Feder geschriebener Text:

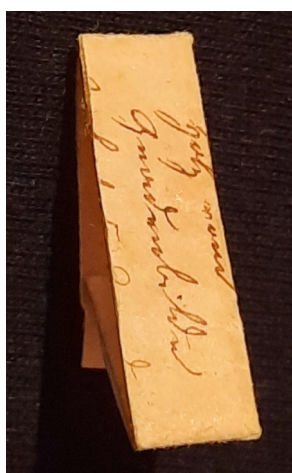


Ein neuerlicher Gruß aus dem Jahr 1965

Sub Archiepiscopo Francisco Cardinali König – ac Commissario Leopoldo Neudhardt C.Ss.R et Superiorissa Maria Joanna Beyer O.Ss.R. Tempore Concilii Vaticani II anno salutis MCMLXV turis renovata est.



Übersicht aller Fundstücke



Original-Dose aus 1909

Unsere Zeitkapsel

Erleben wir gemeinsam 117 Jahre Geschichte Erlöserkirche

Sonderbeilage

APRIL 2026

Unsere Nachricht für die Zukunft

Die Firma Felbermayr stellte uns eine Kupferrolle zur Verfügung, um die vorhandene Dose des Jahres 1909 darin zu verankern, gemeinsam mit den Gegenständen, die wir mitgeben wollten.

Unsere Beigaben sind:

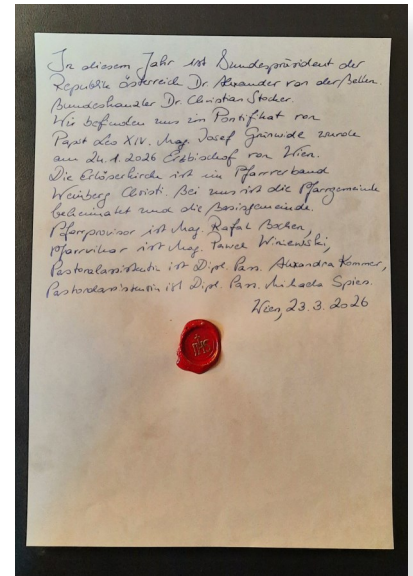


1 Ein Pergamentpapier, mit Tinte handgeschrieben und unten mit einem roten JHS Siegel gesiegelt. Datiert mit **23.03.2026**.

Der Text ist eine offizielle Vorgabe

2 Ein Pfarrblatt der Ausgabe Oktober/November 2025

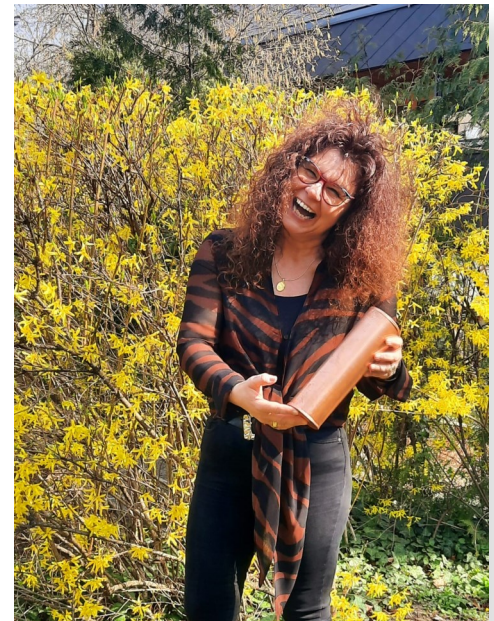
3 Ein von Uwe Wolff erstellter USB-Stick, darauf wurden alle Pfarrblätter seit 2023 digital abgespeichert



Danke für dieses besondere Erlebnis

Beide Zeitdokumente wurden in die neue Kupferröhre verpackt und verschlossen. Die Firma hat in Anwesenheit von Pass Alex Kommer die aktuelle Zeitkapsel in den Sockel des Kirchturmkreuzes verankert. Am **25. März 2026** um 13:00 Uhr wurde der Sockel mit dem Kirchturmkreuz durch einen hohen Kran wieder in die Höhe gefahren. Um **13:24** Uhr waren **Sockel und Kreuz** an ihrem richtigen und ursprünglichen Ort.

Möge unser Kirchenkreuz gut verankert und sicher, als Zeichen unseres Glaubens, lange am Kirchturm stehen, sichtbar für alle Menschen, die in die Richtung unserer Erlöserkirche blicken.



"Es war mir eine große Ehre und eine noch größere Freude unser Kirchturmkreuz in meinen beiden Händen zu halten, es ein Stück weit zu tragen und die tiefe Geschichte gedanklich und im Herzen zu berühren."

Dipl. PAss Alex Kommer | Leitung Erlöserkirche